

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1897**

43 (10.4.1897) Beilage zum Landboten

## Mitteilungen der Handelskammer für den Kreis Heidelberg nebst der Stadt Eberbach.

Die Handelskammer hat bereits im vorigen Jahre in einer Eingabe an den Reichstag gegen das Margarinegesetz Stellung genommen. Mittlerweile ist bei dem Reichstage seitens einiger politischer Parteien neuerdings ein Initiativantrag zu diesem Gesetze eingebracht worden, in welcher die früheren Forderungen hinsichtlich der Abtrennung der Verkaufsräume, der äußeren Kennzeichnung der Gefäße u. nach der bereits bei Beratung der früheren Vorlage erfolgten teilweisen Ablehnung in verschärfter Form wieder erhoben wurden. Die Handelskammer nahm Veranlassung, an den Reichstanzler das Gesuch zu richten, den in Rede stehenden neuen Anträgen die Zustimmung verweigern zu wollen, indem sie des Näheren ausführte, daß namentlich die Vorschriften der Trennung der Verkaufs- bezw. Aufbewahrungsräume in größeren Städten, wo die Ladentüren außerordentlich hohe sind, höchst nachteilig auf das Erwerbleben einwirken würde. Dabei wurde der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß, sollte der fragliche Antrag zur Annahme gelangen, die Landwirtschaft hiervon keinen Nutzen haben werde, da gerade die Margarinefabriken heutzutage die stärksten Abnehmer von Milch und Butter sind. Die Antragsteller würden sich entschieden darin täuschen, wenn sie sich der Hoffnung hingäben, durch Verdrängung der Margarine einen größeren Verbrauch von Butter herbeizuführen. Die Hauptconsumenten der Margarine, die Arbeiter und der Mittelstand, können nicht zum Verbrauch der teureren Butter übergehen, würden vielmehr wie früher zu ordinären, zum Teil von auswärts eingeführten Fetten, wie Schweineschmalz, greifen, welche in letzter Zeit durch die so sehr vervollkommnete Margarine verdrängt worden waren. Aber noch eine weitere Enttäuschung stände den Antragstellern in sicherer Aussicht: durch die vielfach unerfüllbare Forderung, für Butter und für Margarine getrennte Verkaufsstellen zu errichten, vor die Alternative gestellt, sich ausschließlich dem einen oder dem andern dieser Artikel zuzuwenden, würden an den großen Industrieplätzen viele Kaufleute den Verkauf der Butter völlig aufgeben und mit um so größeren Eifer denjenigen der Margarine forcieren.

Die Handelskammer stimmt jeder gesetzgeberischen Maßregel zu, welche geeignet ist, den Consumenten vor betrügerischen Manipulationen zu schützen, muß es aber aus entscheidender Verurteilung, wenn derartige Maßnahmen dazu benötigt werden sollen, eine größere Industrie wie die Margarinefabrikation, insbesondere wenn sie die minder bemittelten Bevölkerungsklassen mit einem guten und billigen Nahrungsmittel versorgt, lahm zu legen. Nach ihrer Ueberzeugung ist der Landwirtschaft ebenso wenig mit Mitteln, wie das Verbot des Terminhandels mit Getreide und mit Gesetzen wie das Zuckersteuergesetz (seit dem Inleben treten des letzteren sind die Zuckerpreise anstatt zu steigen, zurückgegangen) und das Margarinegesetz, als mit weiter erhöhten Getreidezöllen aufzuhelfen. Die Handelskammer ist vielmehr der Ansicht, daß eine intensivere und rationellere Bewirtschaftung des Bodens, häufigerer Saatwechsel, wie dies ja auch von den landwirtschaftlichen Vereinen angestrebt wird, die Landwirtschaft rentabler gestalten würden. Um dies zu erreichen, müßten 1) landwirtschaftliche Schulen, verbunden mit praktischen Stationen, wie wir eine solche bereits in Hochburg besitzen, in größerer Anzahl, möglichst über das ganze Land verteilt, errichtet, 2) der Besuch dieser Schulen den jungen Landwirten nach jeder Richtung hin erleichtert, namentlich weniger bemittelten, aber intelligenten Bauernjöhnen nicht allein die Schule und die Lehrmittel frei gegeben, sondern auch der Lebensunterhalt während der jeweiligen Kurze aus der Staatskasse

befristet werden, damit nach und nach ein neuer produktiver Geist in unsere zwar fleißige aber zu sehr an dem Althergebrachten hängende Landwirtschaft einziehe, 3) größere Mittel eingestellt werden für Errichtung von Versuchstationen in sämtlichen Bezirken des Landes, damit dem konservativen Bauernstand vor Augen geführt wird, welche größere Erträge als bisher der Boden durch rationelle Bewirtschaftung abwerfen kann, 4) wäre durch kräftige und finanzielle Förderung eine weitere Ausbildung und Hebung des Genossenschaftswesens für Bewertung der landwirtschaftlichen Produkte herbeizuführen.

Durch diese Maßregeln würde der Landwirtschaft mehr gedient werden, als durch alle künstlichen Mittel der Gesetzgebung: es würde hierdurch zugleich allen jenen Bestrebungen der Boden entzogen, welche darauf hinausgehen, die landwirtschaftliche Bevölkerung unzufrieden zu machen und dieselbe zu Sonderzwecken zu benutzen, welche den Interessen der Allgemeinheit zuwiderlaufen. In diesem Sinne hat die Handelskammer auch dem Großh. Ministerium des Innern Bericht erstattet.

## Verschiedenes.

— Durch die Central-Anstalt für Arbeits-Nachweis in Mannheim wurden im Monat März 11. J. 2358 Vermittlungsgesuche befriedigt und zwar von 948 Arbeitgebern und von 1410 Arbeitnehmern. Von letzteren waren es 1102 männlichen und 308 weibl. Geschlechts. Nach Auswärts wurden 117 Personen vermittelt.

— Am Sonntag Abend verließen zwei angetrunkene italienische Arbeiter die Wirtschaft zur „Krone“ in Gutach, stürzten miteinander die Straßeneinfahrt hinab und gerieten in die Elz. Der eine konnte sich wieder herausheben, der andere aber wurde von der Strömung fortgerissen und ertrank.

— Eine Bismarckfeier auf dem Feldberg fand am letzten Sonntag statt. Trotz des furchtbaren Schneesturmes hatten sich ca. 100 Verehrer des Altreichstanzlers eingefunden. Die Festrede hielt Oberförster Wittmer von St. Blasien. An den Fürsten Bismarck wurde ein Glückwunschtelegramm abgedandt. Die Feier verlief in der herrlichsten Weise.

— Aus Pest 6. April meldet man der „Frankf. Ztg.“: Die Mistkolcher Polizei verhaftete 7 Frauen, die nach dem Vorbild der Bazarhelyer Vergiftungen andere Verbrechen gegen hohes Honorar vollführten. Bisher wurden 21 Fälle konstatiert. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Wie und wann soll man den Schnittlauch schneiden? Mit einem scharfen Messer, damit die Pflanzen nicht an ihren Wurzeln gelockert werden. Nicht bei regnerischem nachkaltem Wetter, weil das in den Blättern und Röhrenstummeln sich ansammelnde Regenwasser Fäulnis herbeiführen kann.

## Grüß Gott, Herr Bismarck!

Die „Hamb. Nachr.“ teilen folgendes Gedicht einer launigen Schwäbin mit, das dem Fürsten Bismarck unter vielen anderen zum 82. Geburtstag zugesandt worden ist:

Grüß Gott, Herr Bismarck, Gottes Segen  
Ihm heitga Tag und reacht viel Glück,  
's isch freile vo mir reacht verwega,  
Daß i Der au en Glückwünsch schick.

Ha no, wenn Dir au gratuliert  
Firnchme Leit von allerwärts,  
I brauch me au net grad z'ichenira,  
Den doch au ehrlich Schwobaherz.

Und guck, 's isch et bloß Spazafreizeit,  
Morom i Dir heit schick an Grüß  
Noi, descht vo 'däwega weil i mi heit  
Reacht' schea bei Dir bedanka mueß.

Da hochst amol a Werle gschprocha  
Gar scholz vom reachtä deitscha Muet  
Und hsonders seit de leztchte Wocha  
Do sitzt mer's fest en Floisch ond Blut.

„Mir Deutsche fürchtet onfern Herrgott  
Und so'cht nig en der Welt,“ hochst gseit  
Und guck, i fa Der gar net jaga,  
Wia grausig mi des Werle freit.

Jo weger, 's isch a Schpruch fir's Leaba,  
So gschicht wia's gar koin andra geit,  
Denn so a Wort, des hilft oim eba  
Durch jede besa, schweare Zeit.

Wia—i ens Seminar han wella  
Do hent se Dir a Gschichta ghet:  
D Müdle, do muascht wiätig lerna —  
No han i gseit: I fürcht me net.

Und wenn se saget: Des Exama  
Mei, des isch schwer, jell glaubicht mer et,  
No lach i halt: En Gottes Nama,  
I ben jo deitsch und fürcht me net.

Und han i mei Exama bichtanda,  
No mueß i gar noch Frankreich nei,  
Do saget Freund ond au Verwandte:  
D Müdle, gang no do net nei.

So, hent er denn scho eimol gseha,  
Daß sich der Bismarck gfrachtet got!  
Do Drenna fa mer au nez gschaha,  
Ich ben jo Deitsch, mit mir isch Gott!

Drom guck, Herr Bismarck, fir des Werle  
Danf i Der halt mei lebalang,  
Des isch's, daß i armes Gouvernente  
So karajchert durch's Leaba gang.

Drom dank i Dir von ganzem Herza  
Und sag: Bergelt's Gott tausjedmol,  
Wensch Dir an Alter ohne Schmerza,  
Mit Glück und Freiba ohne Zahl.

Gott laß Di Dein Geburtstag feira  
En Fried ond Froid no viele Johr!  
Des wensch i Der halt von ganzem Herza  
Der frechtchte Spaz vom Seminar.

Stuttgart.

Hedwig H. . . .

**Darmstädter Pferdemarkt-Tose à 1 Mark**  
sind in der Buchdruckerei von G. Becker  
in Sinsheim zu haben.

## Großh. Baugewerkschule Karlsruhe.

Das Sommersemester 1897 beginnt am Mittwoch den 21. April d. J. An diesem Tage finden die Aufnahmeprüfungen sowie die Einweisungen in die einzelnen Abteilungen und Klassen statt.

Die Schule besteht aus folgenden 4 Abteilungen:

I. **Hochbautechnische Abteilung.** Dieselbe hat die Aufgabe, durch systematisch geordneten Unterricht für ihren Beruf auszubilden: **Baugewerkmeister** (Maurer-, Steinbauer- und Zimmermeister), **Bauhändler** (Schreiner, Glaser, Schlosser u.), **staatlich geprüfte Werkmeister, Bauführer und Zeichner.** — Der Unterricht wird in 6 Klassen erteilt; die sechste Klasse wird hauptsächlich auch von denjenigen besucht, welche sich dem staatlichen Werkmeister-Examen unterziehen wollen. Letztere wird nur im Winter geführt. Die Kurse sind halbjährig.

II. **Bahn- und Tiefbautechnische Abteilung.** Dieselbe bezweckt zunächst die Ausbildung von **Technikern** des mittleren bahn- und tiefbautechnischen Dienstes, sowie von **staatlich geprüften Werkmeistern** (s. Gesetzes- und Verordnungsblatt 1895 Nr. XXVII). Diese Abteilung besteht ebenfalls aus 6 aufeinanderfolgenden Klassen mit je halbjähriger Dauer. Demgegenüber gewähren die unteren Klassen dieser Abteilung den **Bahnmeistern** die zu ihrer theoretischen Prüfung nötige Ausbildung. Auch finden **Bauführer** und **Zeichner** sowie event. auch **Straßen- und Dammmeister** geeigneten Unterricht für ihre berufliche Ausbildung, sobald dieselben den **Aufnahmebedingungen hinsichtlich der Vorbildung und Praxis** entsprechen.

III. **Maschinentechnische Abteilung.** Diese hat in gleicher Weise **Schlosser, Mechaniker, Maschinentechniker** und **Werkführer** heranzubilden. Bei den Gr. badischen Staatseisenbahnen kann die theoretische Ausbildung der **Werkführer** durch Zeugnisse über den erfolgten Besuch erbracht werden. Der Unterricht wird hier in 4 Klassen mit ebenfalls halbjähriger Dauer erteilt.

IV. **Abteilung für Heranbildung der Gewerbelehrer.** Die Kandidaten dieses Lehrberufs haben 7 Semester die Anstalt zu besuchen. Für die Absolventen eines Seminars ist vor dem Eintritt eine mehrwöchentliche praktische Tätigkeit dringend erwünscht, bei allen übrigen wird der Nachweis einer solchen mindestens von der Dauer eines halben Jahres verlangt.

Das Schulgeld beträgt für sämtliche Abteilungen pro Semester 30 Mk.; außerdem hat jeder neu eintretende Schüler eine **Aufnahmestage** von 5 Mk. zu entrichten. Das **Unterrichtsmaterial** hat der Schüler selbst zu beschaffen.

Ueber die Aufnahmebedingungen in die verschiedenen Abteilungen giebt § 4 Seite 5 des Programms nähere Auskunft. Die Anmeldungen können jederzeit schriftlich erfolgen, doch sollen dieselben spätestens 14 Tage vor Beginn des Semesters stattgefunden haben. Zum Besuche eines Semesters betragen die **Ausgaben** für Kost, Logis und Bedienung in Privatquartieren 200—230 Mk., siehe Programm § 11 Seite 28. Die Abgabe der Programme und Anmeldeformulare erfolgt unentgeltlich.

Karlsruhe, im März 1897.

Die Direktion.  
Kircher.

## Gebrüder Botsch

Maschinenfabrik und Eisengießerei  
Mappenau, Baden.Gras- und Getreidemähmaschinen, Säemaschinen,  
Dreschmaschinen, Göpelwerke, Häckselmaschinen, Obstmühlen, Mel-  
tern, Schrotmühlen, Brunnen, Pumpen, Transmissionen u. s. w.

# Fragt Euren Arzt über Malton-Wein

Malton-Tokayer  
Malton-Sherry

Deutsche Weine aus deutschem Malz.

Diätetisches Stärkungsmittel allerersten Ranges  
f. Kranke, Schwache u. Genesende. Anerkannt  
von den massgebendsten Autoritäten, hervor-  
ragend durch absolute Reinheit u. hohe Nährkraft.

Vorrätig in der Apotheke des Herrn F. CANZENBACH, ausserdem in den besseren Handlungen.

Haupt-Depôt: **Gebr. Jost Nachfolger, Karlsruhe.**

Zu bevorstehender Saatzeit  
empfehlen:

**Saatgerste, Hafer,**  
Sommerweizen und Widen  
in vorzüglicher Qualität,  
Deutsche und Luzerner  
**Kleesaat,**  
garantiert doppelt entseidet,  
Esparfette,  
Virginischen Riesenzahnmals,  
sowie  
Chilifaltpeter, Superphosphat,  
Thomasmehl und Kainit.  
**Gebrüder Oppenheimer**  
Sinsheim.

**Lattichsalat**  
Kressen und Monatrettige  
empfehlen **Joh. von Hausen.**

**Feinsten Blütenhonig**  
**Simbeerjaft**  
empfehlen **Th. Vossaller,**  
Conditor.

## Mannheimer Maimarkt.

Pferderennen am 2., 3. und 4. Mai 1897.

**Pferde- und Rindviehmarkt am 3. u. 4. Mai 1897** auf dem  
neuen Viehhof an der Seckenheimer Straße.

Hiermit verbunden: **Große Verlosung** von Pferden, Rindvieh,  
Schweinen, Gold- und Silberpreisen, Maschinen und Geräten für Haus-  
und Landwirtschaft unter Ausgabe von 100 000 Loosen à M. 1.—.

**Ziehung am 5. Mai 1897.**

22 Hauptgewinne mit 28 Pferden, darunter 1 Biererzug im Werte  
von M. 7000.—,

2 große Silberpreise,

32 Hauptgewinne, je eine Kuh oder ein Rind,

11 Schweine,

533 div. Gegenstände,

zus. 600 Gewinne im Werte von M. 60 000.—.

Uebernehmer von Loosen wollen sich an den Kassier, Herrn **Johs. Peters,** A 2, 4 dahier wenden. — Auf je 10 Lose wird ein Freilos  
gewährt.

Mannheim, im Januar 1897.

Landwirtschaftl. Bezirksverein. Badischer Rennverein.

## Rosen-Hochstämme

nur vorzügliche Ware in 50 besten Sorten in 3 Grössen  
zu 100, 80 und 60 Pfg. gegen Nachnahme. Bei 10 Stück  
10 %, bei 100 Stück 25 % Rabatt.

**Fhrh. A. v. Göler'sche Baumschule**  
zu Sulzfeld in Baden.

**Rechnungs-Formulare** sind vorrätig in der Buch-  
druckerei von **G. Becker.**

## Gutes Hefelbrot

nebst mehreren Sorten Formen-  
und reinem Kornbrot bringt in  
empfehlende Erinnerung

**Friedrich Wagner.**

Anerkannt beste Fabrikate!



Ueberall zu haben!

Das älteste und größte  
**Bettfedern-Lager**  
**William Lübeck** in Altona  
versendet zollfrei gegen Nachnahme  
(nicht unter 10 Pfund) gute neue  
Bettfedern für 60 Pfg. das Pfd., vor-  
züglich gute Sorte M. 1.25, prima  
Halbdannen nur M. 1.60 u. 2 Mt.,  
feiner Flaum nur M. 2.50 u. 3 Mt.  
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5 % Rabatt.  
Umtausch bere willigst.  
Fertige Betten (Oberbett, Unterbett  
und 2 Kissen), prima Füllstoff auf's  
Beste gefüllt, einschläfig 20, 25, 30  
und 40 Mt., zweischläfig 30, 40, 45  
und 50 Mark.

# Bruchsaler Kleiderbazar,

**Sinsheim**

empfehlen:

## fertige Herren- und Knaben-Kleider

in allen Qualitäten Buckskin, Kammgarn, Cheviots und sonstigen modernen Stoffen,  
vom Billigsten bis zum Feinsten.

Confirmanden-Anzüge in großer Auswahl.

Arbeitskleider aus allen möglichen Stoffen und in nur dauerhaften Qualitäten.

## In Schuhwaren

großartig sortiertes Lager in allen Lederarten, Lasting, Stramin und Plüsch, nur gute, halt-  
bare Fabrikate, für Damen, Herren, Mädchen, Knaben und Kinder, bei außer-  
ordentlich billigen Preisen.

Streng feste Preise! Streng feste Preise!

# Bruchsaler Kleiderbazar,

**Sinsheim.**

## Göppinger Knochenmehl,

billigste, phosphorsäurereichstes  
Düngemittel, daher von vorzüglicher  
Wirksamkeit und von hervorragenden  
praktischen Landwirten für Palmfrüchte  
sowie Futter- und Knollengewächse als  
ganz ausgezeichnet bewährt befunden,  
Gehaltsgarantie 28-29% Phosphor-  
säure, 1-1 1/2% Stickstoffe, hält zur  
Frühjahrsaat bestens empfohlen

Göppinger Gelatin- u. Leim-Fabrik  
**G. Feher.**

Bezirks Niederlage: **Eugen Link,**  
Wimpfen.

## Offene Lehrstelle.

Ein braver Junge, der gute Schul-  
zeugnisse besitzt, kann in der Buch-  
druckerei hier als Lehrling eintreten.

**G. Becker.**

## Bäckerlehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, welcher Lust  
hat, die Bäckerei zu erlernen, kann  
sogleich bei mir eintreten.

**Fr. Wagner.**

Ein mit guten Schulkenntnissen  
versehener kräftiger junger  
Mensch aus achtbarer Fa-  
milie findet pr. 1. Mai eine  
B. h. Stelle bei

**G. Crpf,** Conditor, Bruchsal.